

Glückwunsch ‚Mathe 2000‘

Am 1. Juni 2007 feierte „Mathe 2000“ mit einem Festkolloquium den 20-jährigen Geburtstag. Die GDM gratuliert sehr herzlich dazu. In seinem Grußwort ging der 1. Vorsitzende auf die Bedeutung des Projekts für die GDM und die Mathematikdidaktik ein. Hier einige Auszüge daraus:

- Ich freue mich über die Einladung zu diesem Geburtstag, da dies die Verbundenheit der Initiatoren des Projekts Mathe2000 mit der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik zum Ausdruck bringt. Die GDM ist die Stimme der Gesellschaft für eine konstruktive Weiterentwicklung eines guten Mathematikunterrichts. Und Mathe2000 ist zumindest ein Stimmband, das dieser Stimme Lautstärke vermittelt. Ich gratuliere also sehr herzlich im Namen der GDM zum 20. Geburtstag.
- Ich sehe Mathe 2000 als prototypisch für ein – gelungenes – mathematikdidaktisches Projekt, das sehr deutlich die Voraussetzungen und Bedingungen aufzeigt, die notwendig sind, damit ein Projekt Wirkung und – verwenden wir den modernen Ausdruck – Nachhaltigkeit hervorruft. Lassen Sie mich drei dieser Bedingungen herausstellen:
 - Ein mathematikdidaktisches Projekt bedarf einer *wissenschaftlichen Grundkonzeption*, der eine Zielvorstellung davon zugrundeliegt, was mathematische Bildung und was ein zeitgemäßer Mathematikunterricht ist. Diese Konzeption muss an der Grundfrage des mathematischen Lehrens und Lernens bewertet werden, nämlich: Wie können geordnete Vorstellungen über bestimmte mathematische Inhalte und Methoden im Kopf eines Schülers entstehen? und weiter: Wie werden zweckmäßige und zielgerichtete mathematische Aktivitäten für die Anwendung von Mathematik auf inner- und außermathematische Aufgaben und Probleme ermöglicht?
 - Ein mathematikdidaktisches Entwicklungsprojekt erfordert einen engen *Theorie-Praxis-Bezug*,

bei dem Lernumgebungen theoriegestützt aufbauend auf didaktischen Erfahrungen und Prinzipien konstruiert werden. Diese Lernumgebungen müssen auf der breiten Basis des realen Unterrichts – und nicht nur in vereinzelt Pilotuntersuchungen – Rückmeldungen über den Erfolg, aber auch den Misserfolg der Konzeption erlauben. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Erfolg eines Unterrichts, einer Konzeption (etwa das Entwickeln von Problemlöse-, Argumentations-, Abstraktionsfähigkeiten) nicht – oder nicht nur – in standardisierten 45-Minuten-Tests zu überprüfen ist.

- Ein Projekt, das Realität verändern will, muss vor allem Lehrerinnen und Lehrer, Studierende in der Ausbildung, politische Entscheidungsträger und Eltern von seinen Projektzielen überzeugen. Damit einhergehend bedarf es des Aufzeigens von Wegen im Rahmen von Lehrerfortbildungen und in Form von Schulbüchern, Arbeitsheften, Lehrmaterialien, ... wie diese Ziele erreicht werden können.

Man könnte viele weitere Aspekte von Mathe2000 herausstellen: Bedeutung der Fachstruktur der Mathematik, Konstruktiver Umgang mit Fehlern, Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schüler. Entscheidend dabei ist, dass mit der Fort- und Weiterentwicklung eines Projekts auch der Erkenntnisstand in der Mathematikdidaktik zunimmt und dadurch ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Didaktik als wissenschaftliche Disziplin getan wird. Mit seiner Gesamtkonzeption steht Mathe2000 somit in der Tradition großer amerikanischer Curriculumprojekte, die in den USA von der NSF, der amerikanischen DFG, gefördert wurden.

Die GDM wünscht dem Projekt weiterhin viel Erfolg.

Hans-Georg Weigand (1. Vorsitzender)